

Die Vorteile nutzen

In den letzten 50 Jahren sind Weltbevölkerung und Weltwirtschaft stark gewachsen. Das hat zu einer erheblichen Umweltbelastung und Umweltverschmutzung geführt, deren negative Konsequenzen immer gravierender werden. Der Klimawandel stellt eine der grössten globalen Gefahren dar. Auch in Liechtenstein beginnen wir, seine Konsequenzen bereits zu spüren. Um seine Auswirkungen einigermaßen kontrollieren zu können, ist es unabdingbar, dass die Erderwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf unter zwei Grad Celsius beschränkt wird - besser noch auf anderthalb Grad. Aber nicht nur der Klimawandel birgt grosse Gefahren. Auch die sozialen und politischen Entwicklungen in vielen Weltregionen zeigen eine polarisierende Tendenz. Dabei hat uns die Geschichte gezeigt, dass vor allem sozial integrative politische und gesellschaftliche Systeme gute langfristige Entwicklungscharakteristika aufweisen.

Ehrgeizige Ziele nicht von der Politik allein erreichbar

Um den ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen, hat die UNO im Herbst 2015 die Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigen Entwicklungszielen verabschiedet. Sie sollen die Entwicklung der Welt auf allen Ebenen in eine bessere, nachhaltigere Richtung bringen. Alle UNO-Mitgliedstaaten - darunter Liechtenstein - haben das Übereinkommen von Paris unterzeichnet. Diese ehrgeizigen Ziele können aber nicht alleine dadurch erreicht werden, dass die Politik gesetzliche und regulatorische Veränderungen umsetzt. Auch die Wirtschaft muss ihren Beitrag leisten - durch strukturelle Anpassungen und technologische Innovation. Statt Populismus und Protektionismus müssen wir unser Verhalten intelligent, offen und ökologisch nachhaltig ausrichten - auf Personenebene, Unterneh-

mensebene und auf nationaler und internationaler Ebene. Die Finanzindustrie trägt dabei eine grosse und richtungsweisende Verantwortung. Denn sie kann als Investor und Anlageberater in der Kapitalallokation eine wichtige Rolle im notwendigen Transformationsprozess einnehmen. Die LGT als globale Private Banking und Asset Management Gruppe versucht, dieses Verhalten in den verschiedensten Bereichen umzusetzen: Als Investor und Investmentberater beispielsweise kooperieren wir mit Unternehmen, die langfristig orientiert sind und die auf Technologien und Prozesse setzen, die sich an langfristigen Trends orientieren, und die Probleme lösen statt sie zu verursachen. Wir bewerten Unternehmen, in die wir investieren oder mit denen wir zusammenarbeiten, nicht nur nach den typischen Finanzzahlen, sondern wir bemühen uns auch ihren Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft zu bewerten. In den Bereichen, in denen wir als Berater oder Investor ausreichend Einfluss haben, setzen wir uns gezielt dafür ein, dass Organisationen sinnvolle soziale und ökologische Zielsetzungen definieren, um ihre nachhaltige Positionierung und Wirkung zu verbessern. Auch unsere Privatkunden unterstützen wir dabei, ihr Portfolio nachhaltiger auszurichten. Mit dem sogenannten LGT Sustainability Rating bieten wir ihnen eine wichtige Orientierungshilfe was die Nachhaltigkeitsqualität ihrer Anlagen anbelangt.

Ein wirtschaftlicher Erfolgsfaktor meiner Familie

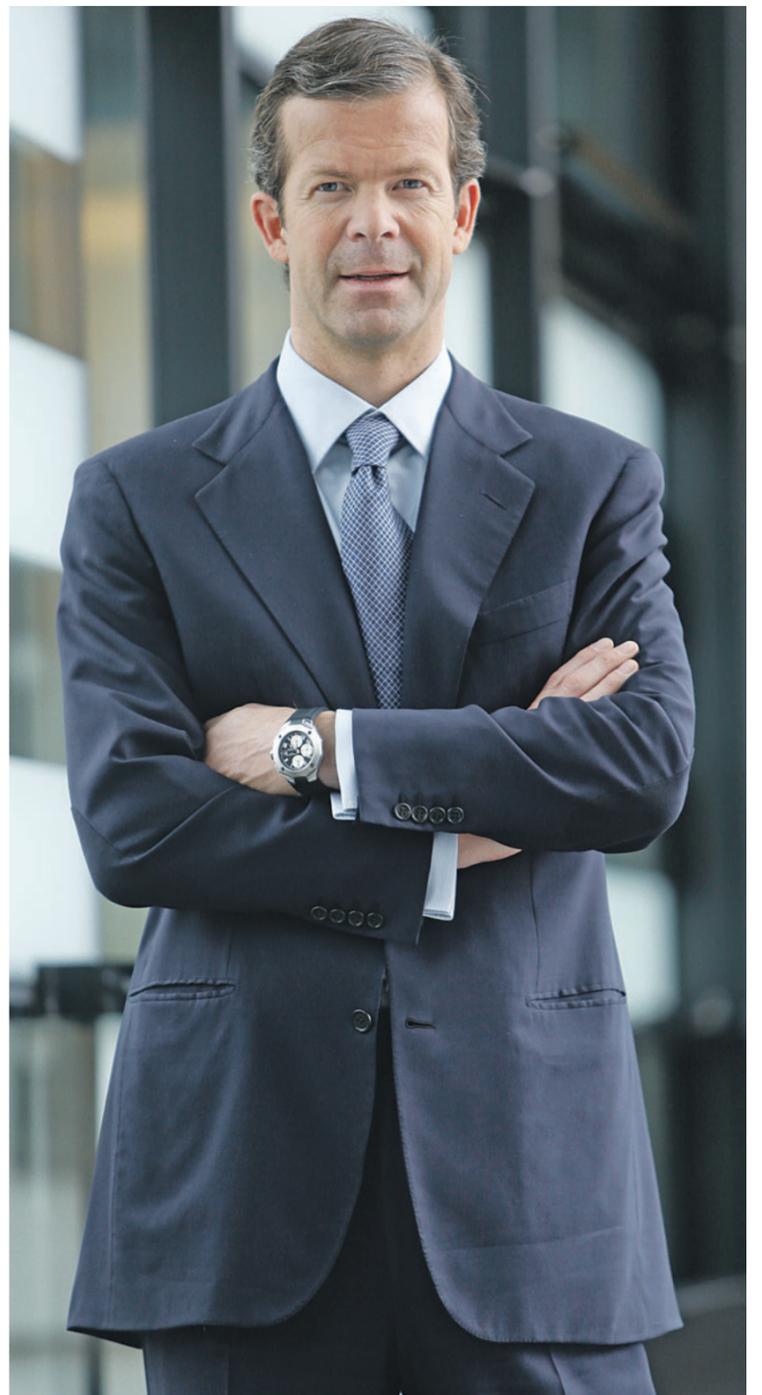
Die nachhaltige Ausrichtung und konsequente Integration von ökologischen und sozialen Kriterien und nachhaltigen Führungsprinzipien (ESG-Kriterien) in alle Geschäftsbereiche ist ein wichtiger Erfolgsfaktor der LGT. Wir wollen eine nachhaltige Wertsteigerung erzielen - für unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und den Eigentümer, aber

auch für die Gesellschaft und die Umwelt. Diese langfristige Verhaltens- und Denkweise ist tief in unserer Unternehmenskultur verankert. Nicht zuletzt deshalb, weil diese Werte auch in meiner Familie seit Generationen eine entscheidende Rolle spielen. Nachhaltigkeit und Langfristigkeit sind seit Jahrhunderten ein wirtschaftlicher Erfolgsfaktor meiner Familie und haben massgeblich dazu beigetragen, dass das Fürstenhaus Liechtenstein nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für die Gesellschaft einen wertvollen Beitrag leisten konnte.

Wir müssen unsere Anstrengungen verstärken

Angesichts unserer globalen Herausforderungen wird diese nachhaltige Ausrichtung in Zukunft eine noch wesentlich grössere Bedeutung einnehmen. Ich bin davon überzeugt, dass der Trend, Unternehmen in ihrer Wertschöpfung sehr viel ganzheitlicher zu beurteilen, zu einem nachhaltigeren Denken und Handeln in den Führungsetagen der Unternehmen führen wird, was dringend notwendig ist. In Liechtenstein sind wir in der komfortablen Situation, dass wir in einer sehr intakten Umwelt und Gesellschaft leben dürfen. Das entbindet uns allerdings nicht von unserer sozialen und ökologischen Verantwortung. Wir müssen unsere Anstrengungen in Sachen Nachhaltigkeit verstärken und auf allen Ebenen und in allen Bereichen wirksame Massnahmen und Initiativen umsetzen, um einen möglichst grossen Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der UNO zu leisten. Liechtenstein zeichnet sich aus durch kurze Wege, stabile Systeme und innovative Menschen - lassen Sie uns diese Vorteile gemeinsam nutzen, um langfristig Wert für die Gesellschaft und Umwelt zu schaffen.

S.D. Prinz Max von und zu Liechtenstein, CEO LGT



«Die Finanzindustrie trägt dabei eine grosse und richtungsweisende Verantwortung», meint S.D. Prinz Max von und zu Liechtenstein. (Foto: ZVG)

Gemeinnützige Stiftungen in Liechtenstein verstärken ihre Wirkung durch nachhaltige Geldanlagen

Trend Der wachsende Markt für nachhaltige Finanzprodukte bietet neue Chancen, um auch mit dem Vermögen Gutes zu bewirken. Für die weitere Entwicklung sind mehr Standards und Transparenz notwendig.

VON DAGMAR BÜHLER-NIGSCH*

Die Philanthropie, verstanden als jede private freiwillige Handlung für den gemeinnützigen Zweck, ist vielfältig. Nebst dem traditionellen Spenden und der Freiwilligenarbeit gibt es zahlreiche neue Konzepte und Unterstützungsmöglichkeiten. Das nachhaltige Investieren ist insbesondere für gemeinnützige Stiftungen eine geeignete Form zur Erreichung einer positiven Gesamtwirkung.

Doppelte Rendite durch nachhaltiges Investieren

Gemeinnützige Stiftungen haben erkannt, dass sie nebst der Ausschüttung von Förderbeiträgen an Projekte auch durch ihre Vermögensanlage eine gesellschaftliche Wirkung erzielen können. Einerseits kann durch das gezielte, zweckbezogene Investieren die Erreichung des Stiftungszwecks verstärkt werden. Andererseits kann zumindest vermieden werden, dass Investitionen in Unternehmen getätigt werden, die der Umwelt oder Gesellschaft schaden und nicht mit einem gemeinnützigen Charakter vereinbar werden können. Aus diesen Gründen berücksichtigt insbe-



Die neue Generation der Philanthropen berücksichtigt bei der Vermögensverwaltung zunehmend die sogenannten ESG-Faktoren - also Kriterien für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. (Foto: ZVG)

sondere die neue Generation der Philanthropen bei der Vermögensverwaltung zunehmend die sogenannten ESG-Faktoren (Kriterien für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung). Dabei kann eine doppelte Rendite erzielt werden: Nebst der wissenschaftlich nachgewiesenen finanziellen Rendite, wird

auch eine positive gesellschaftliche Wirkung erreicht. Das mit der wachsenden Nachfrage einhergehende steigende Angebot führte dazu, dass das nachhaltige Anlegen inzwischen kein Nischenmarkt mehr ist. Damit verbunden gibt es neue Herausforderungen zu bewältigen: Wie können die angebotenen

Produkte beurteilt werden, ob diese nur einen Verkaufs- oder Marketingzweck erfüllen, oder ob wirklich die gewünschte positive gesellschaftliche Wirkung erzielt werden kann? Es gibt Bestrebungen der Vereinten Nationen, um durch Richtlinien wie durch die Initiative Principles for Responsible Investment (PRI) für mehr Standards und Transparenz zu sorgen. Es ist zudem zu beobachten, dass sich vermehrt auch Finanzakteure für die Professionalisierung des Marktes einsetzen. Aktuell haben mehr als hundert Investoren mit einem offenen, medienwirksamen Brief gefordert, dass umstrittene Waffenhersteller aus Indexprodukten verbannt werden sollen.

Finanzakteure als glaubwürdige Partner

In der Regel erhalten die Anleger jedoch immer noch wenig Hinweise zur optimalen Gestaltung des nachhaltigen Investierens. Die Komplexität des Themas verlangt zusätzliche Expertise, wobei die damit häufig verbundenen höheren Kosten und der zusätzliche Aufwand ein Hindernis zur konkreten Implementierung darstellen. Wie die 2017 erschiene Studie «Mit Stiftungsvermögen Wirkung erzielen» von Inge-

borg Schumacher für die Schweiz und Liechtenstein zeigt, wünschen sich gemeinnützige Stiftungen Finanzakteure als glaubwürdige Partner, welche im Beratungsprozess auch in Bezug auf Nachhaltigkeit verschiedene Optionen einhergehend mit einer ehrlichen Kommunikation und einem fundierten Reporting systematisch verankern. Die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen (VLGS) bietet den gemeinnützigen Stiftungen in dem aktuellen Thema der nachhaltigen Geldanlagen Hilfestellungen durch Veranstaltungen und Publikationen. Vorstandsmitglied der VLGS Christian Verling hat die Publikation «Nachhaltig investieren - Einführung für Stiftungsräte gemeinnütziger Stiftungen» verfasst. Diese stellt das Thema für Stiftungsverantwortliche strukturiert dar und bietet konkrete Handlungsanleitungen (kostenlos downloadbar unter www.vlgs.li). Auch in Zukunft wird die VLGS die Entwicklung einer interessanten Dynamik und weiteren Professionalisierung auf dem Gebiet der nachhaltigen Geldanlagen unterstützen.

*Über die Autorin

• Dagmar Bühler-Nigsch (Foto), Geschäftsführerin der VLGS - Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen. Zweck der Vereinigung ist die Förderung und Bekanntmachung des Stiftungsgedankens, insbesondere der Möglichkeiten und Leistungen von gemeinnützigen Stiftungen in Liechtenstein.



HINTERGRUND

VLGS in Kürze

Die VLGS vereinigt die gemeinnützigen Förderstiftungen Liechtensteins und nimmt die Interessen des Philanthropie-

sektors wahr. Sie fördert die Positionierung des Standorts, den Erfahrungsaustausch und setzt sich ein für Standards und Professionalität. Die VLGS ist Mitglied des europäischen Netzwerks natio-

ner Stiftungsverbände DAFNE. Die am 10. Dezember 2010 gegründete Vereinigung zählt derzeit 83 Mitgliedstiftungen und 3 Assoziierte Partner. Weitere Informationen finden Sie auf www.vlgs.li